

ramm ist
ängig von
ffentlichen
entkapital,
Sähen zu
nd bereits
hwa 4500

n größten
am nachts
Umstände,
plag kam,
n Umfange

de an der
ndbahn ein
i war, den
Noch be-
se kommen
Gedächte
unigt das
ist lebens-

1884

den 9. Juni,
ammlung
l. J. J. J. J.
nung:
am 26. 6. in
rg.
en erwartet.
er Vorstand.

teigerung.

den 9. d. Mo.,
erde ich in

osa, 1 Tisch,
e Seiten und
lich meistend
erheigern. Käufer
Wirtschafts Mode

uni 1927.
htau Mischev.

arie
10 Stück 68
10 Stück 1.25
e, Kollmops,
ratheringe.

10 Stück 25
e 50
Pfd. 95
Paket 10
Pfd. 45
Pfd. 10
ark Pfd. 30
Pfd. 1.45
Pfd. 1.75

rinketer.

per.

frisch,
Pfd. 25
Pfd. 1.72
Kaufhaus.
butter 1.70
k 0.25
Barbura.

tebensfrisch
Babliu
Matjesheringe
eingeleget
Käse ausgewogen
genkäse
Pfd. 60

vollsetten Käse
utter Pfd. 1.40
nickel
teht

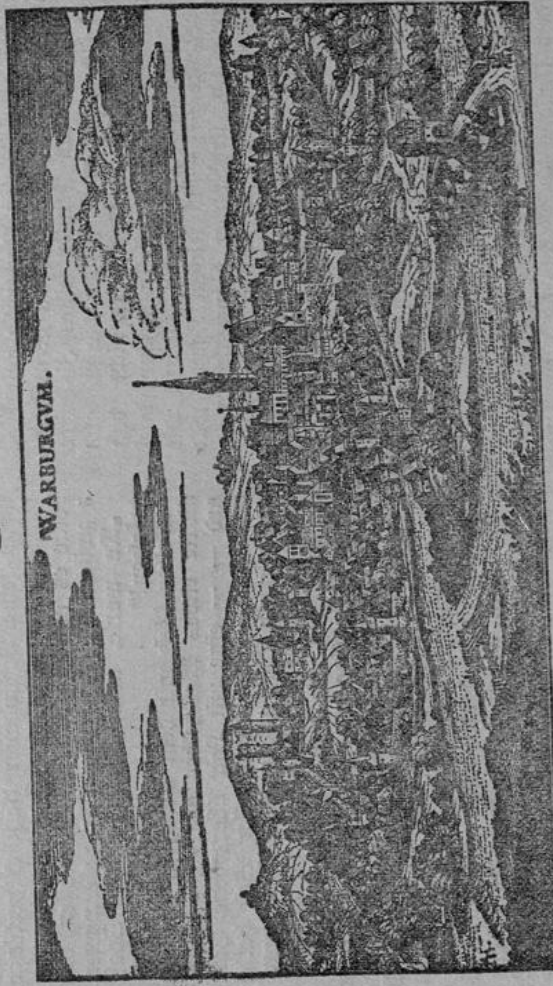
idner.

Käse
Käsefmalz
Käsequark
eibutter
eingetroffen
beder.

anstalt
sselerstr. 70.
Wäsche
ung Samstag.

er Kreisblatt.

Warburger Worte



Beilage
zum
Warburger
Kreisblatt
erschint
jeweils
nachmittags
Druck u. Verlag
des
Warburger
Kreisblattes

Belegte
Beiträge
willkommen.
Nachdruck
der
Originalbeiträge
verboten.
Schiffleiter:
Paul Duiel
Warburg.

2. Jahrgang
8. Juni 1927
Nr. 45

Der Schuß in der Nacht.

Jagdlicher Kriminal-Roman von E. A. von Byern.
(Nachdruck verboten.)

10) Urbeberrechtlich durch Verlag Oskar Meißner, Weiden.

„Und — — — bitte?“
Sie ärgerte einen Augenblick, dann sah sie ihn voll an.
„Während eine leichte Kälte in ihre Wangen floss.“
„Entsinnen Sie sich, daß ich Ihnen abriet, Herrn Del-
schlager zur Teilnahme an der Streife aufzufordern?“
„Natürlich — ganz recht, der Herr Forstmeister sprach sich
stets auch gegen mich aus.“
„So — — — also dann — — — ich möchte niemanden in einen
und ungerechtfertigten Verdacht bringen, bloß — — — leben Sie,
bis zum Herbst bekanden zwischen meinem Vater und dem
— Herrn, wenn auch nicht bezüglich, so doch immerhin
freundschaftliche Beziehungen. Das hat sich dann geändert
aus Gründen, die Sie kaum interessieren dürften.“
„Walter konnte ein solches Schmeicheln nicht unterdrücken.
„Gnädiges Fräulein, ich glaube die Veranstaltung zu der
wir ein paar Andeutungen gemacht.“
„Sie lächelte ein klein wenig verlegen.“
„Ich habe ich mir's gedacht, daß Väterchen aus der
Schule geplaudert hat, und — es schadet ja schließlich nichts
— doch, was ich sagen wollte, die Wildbühnen haben
genau eine Woche später angefangen, als — — — als ich — — —
Eva schwieg und blickte an den Strahlen der Tischleuchte.
„Gnädiges Fräulein, so plötzlich wurde ihm ein uneingeplan-
tes Nachschick, so plötzlich wurde ihm die ganze Zeit über nicht
benutzt, infolgedessen Verdacht den er die ganze Zeit über nicht
los geworden war, zur Gewissheit, so konnte es nicht nur,
nein — — — so mußte es sein, so und nicht anders!“
Mit einer unwillkürlichen Bewegung griff Walter nach
Evas Hand.
„Ach — — — ich danke Ihnen, gnädiges Fräulein — — — danke
Ihnen ganz besonders für Ihre Offenheit — — — es hat mich
sehr sehr glücklich gemacht!“
Für eines herablassigen Daters standen sich die beiden
jungen Menschen gegenüber, und ihre Blicke sprachen
beide, als Worte des Verstandes, hatten. Dann trat der
Vater mit einem Aufsehen zurück — nein, noch war die
Stunde nicht gekommen, in der er sprechen durfte — — — noch
nicht, und er wollte das ihm gekündete Vertrauen nicht miß-
brauchen — — — gut Ding will Weile haben!“

in der Nacht durch Finken-ausschlagende Stigmata in das
verglommene Feuer. Erst nach geraumer Weile kehrte Madam
heidend und, wie man sich, bedeutend umfangreicher zurück.
Wir gellerten uns zu den anderen, die noch in derselben
Nacht aufbrachen und benutzten mit harnloser Miene der
Schwermut über das Vorgetragene.
das uns oft zu wünschendem Nachschick gab, während unter
Schick Madam-Hausen, wenn ihm das Geringste davon zu
Oren gekommen wäre, ganz gewiß voll Geförnis und voll
Empörung über den Frevler die Kette ohne weiteres abgebrochen
hätte.

Mensch, ärgere Dich nicht!

Humoreske von W. Salinecker-Wien.

Ich sprach
auf die Küsse und erkannte in dem nächsten Ankommen
meinen Begleiter Madam. Er lief, immer im Kreise, um die
nur von einer Seite erleuchtete Kolumne von dem Gespensterpaar
erwachen, als obge eine ganze Kolonne von dem Gespensterpaar
hinauf gegen das Mondenlager. Schärfer hinsehend, konnte
ich in der Tiefe bereits den Erfolg beobachten. Selbst die Felle
wurden in Stich gelassen. Vereinzelt brannten die Feuer. Das
hätte Madam bezweckt. Er war in seiner Plünderungslust
und in dem Triumph seiner List nicht mehr zu halten und rannte
jornalreichs durch das Schattendunkel abwärts. Ich blieb, wohl
aber über als einmales Weibchen auf dem Platze und belästigte

lanie verlangte Aufbesserung; dies und jenes sei teurer gewor-
den, sagte sie. Herr Madel gab zwar, aber er gab mühsam.
Das war der Auftakt zu einem bösen Nachmittag. Ein Unge-
stüm bedrängte sich unermüdlich, und eine Wärmelieferung
war unbrauchbar. Zuletzt noch kam Frau Madel wie eine
Sonne mit gekrümmtem Gebiende und melde, sie habe die Worte
mit dem Geschäftsführer auf der Straße verloren, glatt ver-
loren! „Weiß ich über unsere Auseinandersetzung so aufgeregt
war!“ Da hing in Herrn Christoph Madel der große Koller auf,
heiß toben es in ihm. Er ärgerte sich mit Leidenschaft, er ärgerte
sich mit Zeit und Seele mit Augen und Mund, mit Händen
und Füßen. „Aber!“ bewachte ihn Frau Madel. „Schau doch
dorthin!“ Sie wies auf die weiße Wohnung. Das war nun ganz
falsch, und sie hatte es nicht tun sollen. Herr Madel ergriff ein
Tintenfaß und ließ es fallen. Herr Madel ergriff ein
nem kreuzförmig hatte einen handgroßen Tintenfaß mit schon
gefrankten Händen, die immer weiter fliegen. Frau Madel
ergriff sich. Verunsichert hing die Weisheit an der Wand.
„Mensch, Glück! Dich nicht!“ Das „Ärgere“ war verschwunden.
„Zum Glück hatte Frau Madel nochbare Seite genom-
men. Sie nahm die beladene Wohnung gleich in Beschlagung,
ein feiler schwarzer Schimmer blieb aber auch nach sorgfältiger
Wäsche um das Wort „Ärgere“. Und so hängt es jetzt über
Herr Madels Schreibtisch, das weiße Leinenband mit dem
weisen Ausdruck als Beweis für menschliche Hemmungslosig-
keit und als Beweis dafür, daß sich alles abschmückt, auch der
Ausblick einer Klagen und ersten Wohnung, die Frauenteile
in giftigem Kreisläufe zu veranlassen, die Frauenteile
heit verfertigt zu haben glaube.

21. Wien, 22. Ofse, 23. Entlein, 24. Sals, 26. Dorf.
29. Andra, 32. Kandel, 33. Duden, 34. Glade, 35. Arie,
36. Mind.
6. Gref, 7. Koch, 9. Reut, 13. Hubstien, 14. Zwiller, 16.
Glia, 17. Aques, 18. Glend, 19. Effer, 24. Daus, 25.
Lager, 27. Orben, 28. Daut, 29. Sife, 30. Daut, 31. Ader.
- Auslösung zum Röstschpenn.**
Schön im Feuerstunde läßt die Natur:
Gold und bräutlich die Natur:
Blut und wach, vom Welt gefächelt,
Wund auf grüner Heiter flüßend
Um die kleinen Heiter flüßend
Einst der Wögel Chor im Dain,
Und der kalten Tief' entschließend
Spielt der Fiß im Sonnenlichtern.
(Söll.)

Auslösung der Pfingstkrästel.

Besten-Kräftel: 1. Pfingsten. 2. Himmelstafel.
Besten-Kräftel: Zeit Weile Dame Hagen Bett Gise Glode
Nachdem kein Föhre Ewange. Himmelstafel — Pfingsten.
Nachdem kein Föhre Ewange. Himmelstafel — Pfingsten.
Mit Wiener Rand. — Pfingsten.
Gewandlicher Wirrwarr: Spitz Dorf Siegel Karte Satz Rat
ana Magdast Gelele Sagan. — Pfingsten.
Zlich Ernte Madel. — Pfingsten.

Das Frauenwahlrecht.

Während in England bekanntlich den Frauen 1918 das
Wahlrecht ausfinden worden ist, bekümmert die Französinen es
noch nicht und sie scheinen auch gar keine übermäßige Sehnsucht
nach zu haben. Vielmehr genügt ihnen das Bewußtsein, daß
ihre Herrschaft im Hause und in der Gesellschaft uneingeschränkt
ist und daß sie so ihren politischen Einfluß ausüben können, ohne
an langweiligen Wahlveranstaltungen teilnehmen zu müssen. Im-
merhin gibt es auch in Frankreich noch eine Bewegung für das
Frauenwahlrecht, und ihre Anhängerinnen weisen darauf hin,
daß es sich hierbei nicht um die Einführung eines neuen Strafen-
rechts handelt, sondern nur um die Wiederherstellung eines
alten, abgegangenen. Im 14. Jahrhundert waren die Frauen
ganz, abgegangenes Wahlrecht und im 16. Jahrhundert
waren sie sogar wählbar, denn 1576 haben dreißig grundgesetzliche
Artikel in der Verfassung die Teilnahme der Frauen an der
Wahl, als diese der spanischen Linie der Habsburger gehörte.
Dieses Frauenrecht bestand noch bis zur französischen Revolution.
Daher ist die Forderung, daß die Frauen in Frankreich wählen
dürfen, sondern den Umständen später Napoleon I. mit der Re-
gierung, deren Werk allerdings später politische Fehler der Ver-
fassung vollendet, es ist der große politische Fehler der Ver-
fassung gewesen, daß sie die Frauen zu gut behandelt hätten!

Kartellauflösung aus Nummer 43.

Auslösung des Röstschpenn.
Wenn zwei daselbe tun.
St es doch nicht daselbe.
Auslösung zum Kreuzworträtsel.
Worträtsel: 1. Paul, 5. Waga, 8. Woffo, 10. Oßlau,
11. Hreue, 12. Dret, 15. Dard, 18. Efen, 20. Gabriel.

